

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

90 (18.4.1934) Zweites Blatt

Französische Zahlenakrobatik

Von Kapitän zur See a. D. v. Waldener-Harß.
Wir wissen, daß gerade durch das Diktat von Versailles, das der Welt den Völkerverbund bescherte und damit den Nationalismus krönte, die Ruhe auf Erden zertrümmert und das Nüchternheitsfieber zu nie geahnter Höhe gesteigert wurde. Wer trägt die Schuld daran? Die Antwort läßt sich leicht finden: Frankreich ist der Störenfried! Es will Europa unter seiner Herrschaft halten, es strebt in Afrika und Asien die Entlastung eines Weltreiches an, es will der Staat sein, an dessen Wüchsigkeit nichts heranreicht. Es redet doch immer von Wüchsigkeit, laut und lärmend, wie es nun einmal gallischer Art entspricht. Wie reimt sich das zusammen? Auch hier ergibt sich die Antwort von selbst: Frankreich jongliert mit Zahlen, die niemand ernst nehmen darf.

Jenseits der Vogesen brüftet man sich, 1923 habe man die Dienstzeit von drei Jahren auf 18 Monate und 1928 sogar auf ein Jahr herabgesetzt. Die Nachteile, die hierdurch entstanden, hat man wohlweislich dadurch ausgeglichen, daß man die Jugend vom 6. Lebensjahre ab einer scharfen militärischen Ausbildung unterzog; daß man alle Wehrmächtsangehörigen rein militärisch verwandte und den gesamten Schreib- und Wirtschaftsbetrieb etwa 50 000 Angestellten übertrug; daß man das Ausbildungspersonal, sowie das langdienende Personal stark vermehrte — 43 v. H. dienen über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus —, und daß man den Reservisten durch Erhöhung der Übungsquote und durch Verlängerung der Übungsdauer, sowie durch besondere Lehrgänge für Reserveoffiziere und Reserveunteroffiziere eine viel engere Verbindung mit der stehenden Wehrmacht vermittelte, als dieses früher der Fall war. Vor allem ist eines aber nicht zu übersehen: für die Uebersee- und für die farbigen Franzosen, ist keine Verkürzung der Dienstzeit eingetreten. Sie machen den Kerntrupp des französischen Heeres aus — eine Schande für die Kulturwelt der Weissen — und dienen nach wie vor drei Jahre!

Frankreich brüftet sich des weiteren, es habe seine Heeresstärke gegen 1914 um 55 v. H. und gegen 1921 um 42 v. H. herabgesetzt. Auch diese Behauptung steht auf tönernen Füßen. Die Armee von 1914 war bereits im Rahmen der Entente cordiale gegenüber der Heeresstärke von 1912 um 130 000 Mann, mithin um 20 v. H., erhöht worden. 1921 stand neben der Heimatarmee ein auf Kriegsfuß lebendes Heer von 150 000 Mann als Besatzungstruppe im Rheinland. Ein Vergleich der Heeresstärke von heute mit der von 1914 und 1921 ist demnach mehr als gewagt. Tatsache ist, daß die Kopfstärke der gesamten französischen Armee (Metropole und Kolonien) gegen 1912 nur um 20 000 Mann verringert worden ist. Und diese kaum ins Gewicht fallende Verminderung ist in ihrer Geringfügigkeit um so erstaunlicher, als ja die Dienstzeit von 3 Jahren auf ein Jahr verringert wurde! Den nicht ohne weiteres zu erklärenden, tatsächlich aber bestehenden Ausgleich hat man geschaffen einmal durch Vergrößerung des Kontingents von farbigen Franzosen, zum anderen durch eine starke Vermehrung des langdienenden Personals. Wenn man dann noch hinzurechnet, daß die Zahl der ausgebildeten Reservisten infolge der kürzeren Dienstzeit nicht vermindert, sondern sehr wesentlich gesteigert worden ist, so wird es klar, daß die zahlenmäßige Wehrkraft Frankreichs gegen 1914 keine Abminderung, sondern eine Verstärkung erfahren hat. Trotz allem jongliert man mit gläsernen Zahlen — die Tatsache der Aufrüstung ist aber nicht aus der Welt zu schaffen!

Frankreich verfügt heute über 320 000 Mann aktive Truppen, 25 000 aktive Luftstreikräfte und 22 500 aktive Offiziere, zusammen 369 500 Mann. Hinzu kommen 150 000 Mann sofort verfügbarer nordafrikanischer Truppen und 42 500 Gendarmerietruppen, zusammen 192 500 Mann. Im entferntesten Ueberseegebiet stehen 100 000 aktive Soldaten und 25 000 Mann Gendarmerietruppen, zusammen 125 000 Mann.

Im Kriege stehen außerdem dank vorzüglich ausgebauter Mobilisierungsvorkehrungen sofort zur Verfügung 190 000 Reserveoffiziere und 5 000 000 Mann ausgebildeter Reservisten, insgesamt 5 190 000 Mann.

Von diesen Reservetruppen können ohne Parlamentsberatung sämtliche Reserveoffiziere und 700 000 Mann jederzeit ohne Inanspruchnahme der Mobilisierung zu den Fahnen einberufen werden (Gesetz über die „Disponibilität“).

Frankreich brüftet sich schließlich damit, es habe seine Heeresausgaben seit 1932 um 10 v. H. herabgesetzt. Diesem aus innenpolitischen Gründen und als Propaganda während der Abrüstungskonferenz vorgenommenen Witz von 9,3 v. H. steht gegenüber, daß Frankreich, dessen Wehrausgaben 1933 die Höhe von 17 Milliarden Franken oder 2,8 Milliarden Reichsmark erreichten, seit 1925, also in den letzten acht Jahren, keinen offiziellen Heereshaushalt um mehr als 100 v. H. erhöht hat!

Und nun noch ein Wort zur materiellen Aufrüstung. Hier hat Frankreich nichts das geringste getan. Im Gegenteil, die Neuorganisation der Wehrmacht hat allen Waffen, zu Lande und in der Luft, eine sehr wesentliche Verbesserung und eine starke Vermehrung des Materials beschert; insbesondere an Flugzeugen, Kampfwagen, schwerer Artillerie und Motorisierung. Den Gipfelpunkt aller Rüstungsmassnahmen stellen jedoch die Befestigungen an der Ostgrenze dar, die in einem Ausmaße nie gekanntem Art und mit ungeheurem Kostenaufwand angelegt worden sind; derart dicht in der Grenze, daß sie Frontvogeln gleich in wüster Drohung ihre Häute wider deutsches Land reden.

Die Prager Karikaturen entfernt

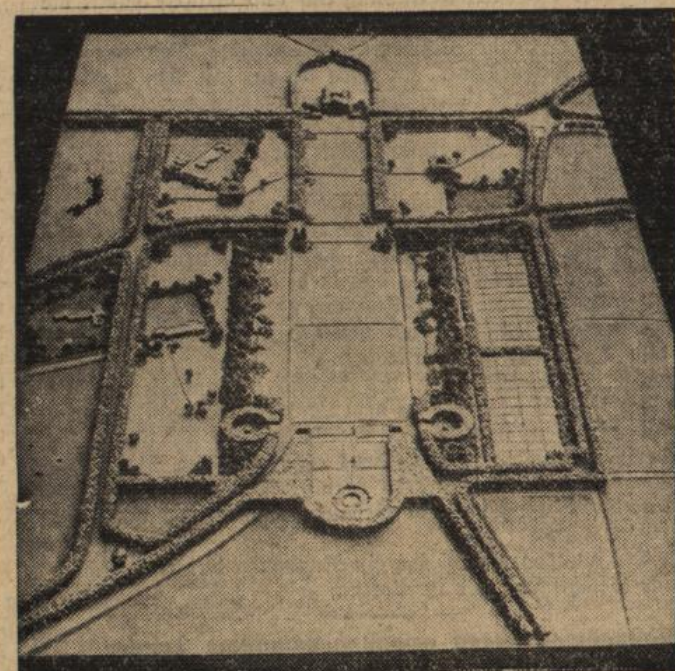
Prag, 17. April. Laut mündlicher Mitteilung des tschechoslowakischen Außenministeriums an den Prager deutschen Gesandten sind die von diesem beanstandeten Karikaturen aus der Prager Manes-Ausstellung am Dienstag früh entfernt worden.

Rücktritt des spanischen Justizministers angenommen

Madrid, 17. April. Der Präsident der spanischen Republik hat das Rücktrittsgesuch des Justizministers Alvarez Baldes angenommen und den Unterrichtsminister Madariaga mit der vertretungsweise Uebernahme des Justizministeriums beauftragt. Leber die ganze Princesa Balencia wurde der Alarmzustand verhängt.

Prozeß gegen die rumänischen Offiziersverschwörer

Bukarest, 17. April. Vor dem Kriegsgericht beginnt am Freitag der Prozeß gegen die acht Offiziere unterer Grade und die fünf Zivilpersonen, die beschuldigt werden, unter der Führung des Oberleutnants Viktor Precup einen Anschlag gegen den König, die Regierung und die politischen Parteien vorbereitet zu haben. Die Anklageschrift stellt fest, daß die Beschuldigten eine Verschwörung unternommen hätten mit dem Ziel der Errichtung einer Diktatur unter der Führung Precups und daß sie sich hierbei gewalttätiger Mittel bedienen wollten. Die Verschwörung sei einen Tag vor dem Vorfalle ausgebrochen worden und es sei daher möglich gewesen, alle Schuldigen festzunehmen.



Ehrenhain für den Freiheitskämpfer Albert Leo Schlageter. Modell des Ehrenhaines von oben gesehen. Zur Erinnerung an Albert Leo Schlageter errichtet die Stadt Düsseldorf in der Gölzheimer Heide einen fast 50 Hektar großen Ehrenhain. Dem deutschen Freiheitskämpfer wird hiermit ein würdiges Ehrenmal gewidmet, das gleichzeitig eine Gedächtnisstätte für alle Deutschen sein wird.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Selbstmord des japanischen Marineattachés in Rom. Nach einer Neutermeldung aus Rom ist der japanische Marineattaché in Rom, Commander Ohtani im Schlafzimmer seines Hotels in Neapel erhängt aufgefunden worden. Es handelt sich zweifellos um Selbstmord.

Der Reichsaussenminister beim Reichspräsidenten. Reichspräsident von Hindenburg empfing Dienstag vormittag Reichsminister Freiherrn von Neurath zum Vortrag.

Der neue deutsche Gesandte in Brüssel. Der für Brüssel neuernannte deutsche Gesandte Graf Adelmann von Adelmannsfeld wurde vom König Leopold zur Uebergabe seines Beglaubigungsschreibens in feierlicher Audienz empfangen.

Morgens schon Kathreiner trinken — das heißt den Tag vernünftig beginnen

Aus dem Gerichtssaal Badisches Sondergericht

Mannheim, 17. April. Ein Gebiet, auf dem immer wieder verjagt wird, für die frühere KPD. bzw. deren Unterorganisationen zu werden, ist die Grenze gegen die Schweiz. Sieben Angeklagte aus der Röhre und Rheinpfälzener Gegend, alle frühere Mitglieder der KPD., sind der illegalen Weiterführung der Roten Hilfe angeklagt. Die Verhandlung endete mit folgendem Urteil des Sondergerichts: Gottlieb Grüninger aus Röhre ein Jahr sechs Monate Gefängnis, Vina Ortlieb aus Röhre ein Jahr sechs Monate, Albert Schwöble aus Röhre ein Jahr sechs Monate, Paul Düringer aus Rheinpfälzener neun Monate, Emma Kolb geb. Strübe aus Schopfheim ein Jahr und Anna Strübe aus Schopfheim sechs Monate Gefängnis.

Urteil im Benzberger Kommunistenprozeß

München, 17. April. Nach einwöchiger Verhandlungsdauer wurde vor dem Obersten Landesgericht München im Benzberger Kommunistenprozeß das Urteil verkündet. Sieben von den 32 Angeklagten erhielten Zuchthausstrafen von drei Jahren bis ein Jahr drei Monate. Außerdem wurden ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt. Zwei Angeklagte wurden wegen mangelnden Schuldbeweises freigesprochen. Die übrigen 22 wurden wegen Vorbereitung zum Hochverrat bzw. Beihilfe hierzu Gefängnisstrafen von zweieinhalb Jahren bis zu zehn Monaten verurteilt.

Einbrecher- und Fehlerbände abgeurteilt

Hamburg, 17. April. Nach mehrwöchiger Verhandlung hat die Große Strafkammer 1 des Landgerichts Hamburg den Prozeß gegen die Einbrecher- und Fehlerbände Emil Blum erledigt. Den 46 Mitgliedern der Bande konnten insgesamt 31 schwere Diebstähle nachgewiesen werden, bei denen ihnen ganz erhebliche Beute in die Hände gefallen ist. Es handelt sich bei den Angeklagten zum Teil um ganz schwere Jungen, deren kriminelles Verleben durch eine erschreckende Zahl von Vorstrafen gekennzeichnet wurde. Der Hauptangeklagte Emil Blum, der Anführer der Bande, wurde zu zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Sicherungsverwahrung verurteilt. Gegen zwölf weitere Angeklagte lautete das Urteil auf Zuchthausstrafen von zwei Jahren sechs Monaten bis zu acht Jahren und auf Ehrverlust von drei bis acht Jahren, außerdem gegen alle auf Anordnung der Sicherungsverwahrung.

Stand der Instandsetzungen u. Umbauten an Gebäuden

Karlsruhe, 17. April. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Nach den fortlaufenden Aufzeichnungen des Ministeriums des Innern nimmt die von der Reichsregierung unter Einfluß erheblicher Mittel geförderte Instandsetzungsaktion für den Hausbesitz auch weiterhin einen sehr befriedigenden Fortgang. Dieser Teil des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung war zwar in der Hauptsache auf die Wintermonate abgestellt, bei seinem großen Umfang gewährt er aber voraussichtlich auch noch bis in die Sommermonate dem Bauhandwerk gute Beschäftigung.

Die Reichsregierung hat dem Lande Baden in dem Monat März noch einmal 950 000 RM., darunter zuletzt 550 000 RM. ohne Zinsvergütungsscheine, für Zuschüsse zur Verfügung gestellt, sodas dem Lande Baden seit der ersten Unterstützungsaktion vom September 1932 für Instandsetzungen durch den Hausbesitz insgesamt 22 625 000 RM. zugewiesen worden sind. Mit diesen letzten Zuweisungen ist die finanzielle Unterstützung durch das Reich zu einem gewissen Abschluß gekommen.

Von dem Gesamtbetrag der Zuweisungen hat das Ministerium unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl, der Gebäudeversicherungswerte und bis zu einem gewissen Grade auch des angemeldeten Bedarfs auf die 40 Wohnungsverbände insgesamt 13,5 Mill. RM. verteilt. Nach den zugeteilten Mitteln bestand bis in die letzte Zeit fortgesetzt so starke Nachfrage, daß nicht mehr alle Zuschußanträge berücksichtigt werden konnten. Die Wohnungsverbände haben von ihren Zuschüssen nach dem Stand vom 1. April 1934 rund 12,2 Mill., das sind etwa 90 % ihrer Zuteilungen, und die verbandsfreien Städte rund 8,7 Millionen, das sind etwa 95 % ihrer Zuteilungen in Anspruch genommen. Mit den Zuschüssen sind bis zum 1. April 1934 insgesamt 36 727 Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten mit Zuschüssen in Höhe von 4,3 Mill. und 2090 Umbauarbeiten mit Zuschüssen in Höhe von 1,2 Mill. gefördert worden. Die Gesamtauszahlungen belaufen sich hiernach bis zum 1. April 1934 auf rund 5,5 Mill.

Der Umfang der Instandsetzungsaktion und die ursprüngliche Bestimmung, daß die Arbeiten bis zum 31. März 1934 beendet sein müssen, hat in den letzten Monaten eine gewisse Arbeitsstauung und eine z. T. ungerechtfertigte Preisteigerung zur Folge gehabt. Nachdem nunmehr der Zeitpunkt für die Beendigung der Arbeiten bis zum 30. Juni 1934 verlängert worden ist, ist zu hoffen, daß diese Begleiterscheinungen wieder verschwinden. Durch die Fristverlängerung ist die Möglichkeit gegeben, Instandsetzungs- und Umbauarbeiten nunmehr ohne Ueberbürdung und innerhalb der allgemein vorgeschriebenen Arbeitszeit durchzuführen. Dabei legt das Ministerium mit der Reichsregierung im Interesse des Arbeitsmarktes entscheidendes Gewicht darauf, daß der Mehraufwand an Arbeit nicht durch Ueberstunden oder durch Sonntagsarbeit, sondern nach Möglichkeit durch Neueinstellungen ausgeglichen wird. Auch der Preisbewegung auf dem Bauplatz wird die Regierung weiterhin besondere Beachtung schenken und gegen Auswüchse nachdrücklich einschreiten.

Damit das Bauhandwerk und Bauherren nach Beendigung der Arbeiten möglichst beschleunigt in den Genuß ihres Geldes, der Zuschüsse und der Zinsvergütungen kommen, sind die Bewilligungsbehörden angewiesen, auch die eingehenden Bescheide mit möglicher Beschleunigung zu erteilen. Dies ist aber nur möglich, wenn die beteiligten Geschäftsleute ihre Abrechnungen über die Kosten und die Art der Arbeit nicht verzögern. Im Interesse einer weiteren Beschleunigung der Auszahlungen ist in Aussicht genommen, auch die Barzuschüsse, nicht nur die Zinsvergütungen, durch die Finanzkassen auszahlen zu lassen.

Festsetzung der Eierpreise

Die bisher nur für die Verbrauchergebiete der Städte Ludwigshafen, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Lörrach angeordneten Festpreise für Deutsche Handelsklassenerie G 1 werden mit Wirkung vom Donnerstag 19. 4. 1934 auf das ganze Wirtschaftsgebiet Baden-Pfalz ausgedehnt, einschließlich der zugehörigen hessischen Gebiete von Alzen, Worms, Heppenheim usw. Es gelten also einheitlich folgende Verbraucherpreise (Eierverkaufspreis im Kleinhandel): G 10,5 Pfg., A 10,— Pfg., B 9,5 Pfg., C 9,— Pfg., D 8,5 Pfg. Hierbei bleibt dem Handel immer noch eine Gesamtspanne von 1,5 Pfg. je Ei, die bei der Abgabe der Eier an den Verbraucher gegenüber dem Einkaufspreis des Großhandels in keinem Fall überschritten werden darf.

Für diejenigen Erzeuger, die nichtgekennzeichnete Eier noch direkt an Verbraucher absetzen (Gewicht mindestens 55 Gramm) wird als Kleinverkaufspreis ein Festpreis von 8 Pfg. je Stück festgelegt.

Ich sehe mich erneut veranlaßt darauf hinzuweisen, daß noch gewisse Kreise im Lande und in den Städten die in der neuen gesetzlichen Eierbewirtschaftung festgelegten Bestimmungen zu umgehen versuchen, teilweise sogar direkt sabotieren. Gegen alle diejenigen, die in dieser Richtung Sabotage gegen die Wirtschaftsmassnahmen des Reiches betreiben, wird mit äußerster Strenge vorgegangen. Die Bezirksämter werden die Durchführung der Eiergesetze und Anordnungen schärfstens überwachen. Gegen Verstöße können Geld- und Gefängnisstrafen ausgesprochen werden.

gez. W a n e r, Bezirksbeauftragter f. d. landw. Marktweisen in Baden-Pfalz.

Letzte Hauptauskunftung des Württ. Schwarzwaldbereins

Altensteig, 17. April. In Altensteig tagte am Sonntag der Hauptauskunftung des Württ. Schwarzwaldbereins. Es war die letzte Sitzung des Hauptauskunftungsvor der Vereinigung mit dem badischen Verein. Die Ortsvereine des Landes waren sehr zahlreich vertreten. Der Vorsitzende, Studienrat A n k e l e n - S t u t t g a r t, eröffnete die Tagung. Dr. Pfeiffer erläuterte den Bericht über das verlossene Jahr mit seinen bedeutenden Umwälzungen, die auch für den Württ. Schwarzwaldberein bedeutungsvoll waren dadurch, daß bestimmt wurde, daß für die verschiedenen Gebirge je nur ein Verein bestehen soll und so der badische und der württembergische Verein zusammengelegt werden müssen. Den Kassenbericht erstattete Kassier Harm. Anschließend wurde der Haushaltsplan genehmigt. Der Hauptverein konnte für die Ortsvereine insgesamt 1170 RM. an Beiträgen in den Vorschlag einstellen. Studienrat Ankele berichtete über die Zusammenlegung der beiden Vereine. Einmütig wurde die Zusammenlegung des Württ. und Bad. Schwarzwaldbereins gutgeheißen.

Imposante Kundgebung des Nahrungs- mittelgewerbes

Bad. Karlsruhe, 17. April. Die Reichsbetriebsgruppe Nahrungs- und Genussmittel der Deutschen Arbeitsfront veranstaltete am Montagabend in der Festhalle eine gewaltige Kundgebung im Zeichen der nationalen Einheit und Zusammenarbeit. Saal und Galerie waren bis auf den letzten Platz besetzt. Auch außerhalb der Festhalle standen noch viele Hunderte, die den Verlauf der Veranstaltung durch Lautsprecher hörten. Zunächst sprach der Treuhänder der Arbeit, Dr. Kimmich, der sich über das am 1. Mai 1934 in Kraft tretende Gesetz der nationalen Arbeit äußerte und dessen ungeheure Bedeutung und Tragweite für die deutsche Wirtschaft unterstrich. Zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft, so führte er aus, soll der Grundgedanke der deutschen Treue herrschen und das Leben im Betriebe von dem Geiste der Kameradschaft getragen sein. Es soll das Prinzip der Leistung und der Gegenleistung herrschen. — Reichsstaatsratswart Fedtke verbreitete sich über Handwerks- und Berufsfragen und betonte, daß über allem die Schaffung der echten nationalsozialistischen Volksgemeinschaft steht. Der Redner teilte u. a. mit, daß ab 1. Mai im Metzgerhandwerk ein Arbeitszeit-Kontrollbuch zur Einführung kommt. Er behandelte dann die Lehrlingsfrage. Künftig werde jeder Schülertafel, der einen Handwerksberuf ergreifen will, die Eignungsprüfung ablegen müssen, damit ihm schon bei dieser Gelegenheit klar wird, daß er zum Qualitätsarbeiter erzogen werden soll. Unter den gleichen Gesichtspunkten würden auch bei den Gesellen- und Meisterprüfungen höhere Anforderungen gestellt werden. — Schließlich nahm Reichsbetriebsgruppenleiter Woltersdorfer, M. d. R., das Wort, um über das Nahrungsmittelgewerbe in der Volksgemeinschaft zu sprechen. Er ging aus von der Überleitung der früheren gewerkschaftlichen Organisation in die neue Zeit, die nur das Führerprinzip, das Leistungsprinzip und die Verantwortung kenne. Der Begriff national umfasse die Liebe zur Heimat, sozial seien wir, weil wir in jedem Deutschen unseren Bruder sehen. Der Nationalsozialismus kühle sich ferner auf die Säule der Religion, denn ein Staat, der der Religion entsage, werde entmoralisiert werden. All unser Tun und Handeln soll jetzt nationalsozialistisch sein. — Die Redner ertulierten stürmischen Beifall, den Reichsbetriebsgruppenleiter Bahm in Worte herzlichen Dankes kleidete. Die Kundgebung, der auch der Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront Südwest, Fritz Blattner, beiwohnte, war, umrahmt von Vorträgen der Standartenkapelle 109 und des Gesangvereins „Fidelitas“ der Baderinnung.

Neugeistbund

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt folgende Verfügung des Ministers des Innern mit: Das Verbot des Neugeistbundes, Sitz Pfullingen, vom 17. Februar 1934 (Staatsanzeiger Folge 28) wird hiermit aufgehoben.

Verbot des Reichsbundes für Arbeitsbeschaffung e. V. Sozialistischer Kampfbund, Wäradbund

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt folgende Verfügung des Ministers des Innern mit: Der Minister des Innern hat nunmehr auch den Reichsbund für Arbeitsbeschaffung e. V., den Sozialistischen Kampfbund und den Wäradbund einschließlich ihrer Unterorganisationen für den Bereich des Landes Baden aufgelöst und verboten, nachdem bereits am 12. Februar 1934 der Roland-Bund und der Freiwirtschaftsbund aufgelöst und verboten worden waren. Mit diesem Verbot sind sämtliche Verbände, die die sogenannte Schwundgeldtheorie, die der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik zuwiderläuft, vertreten, aufgelöst.

Verbot des Reichsbundes ehem. Wehrmachtangehöriger

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt folgende Verfügung des Ministers des Innern mit: Auf Grund § 1 der Verordnung zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 werden der im Lande Baden bestehende Landesverband und die Ortsgruppen des Reichsbundes ehemaliger Wehrmachtangehöriger e. V., Sitz Berlin, aufgelöst und verboten und ihr Vermögen beschlagnahmt. Für das Verbot waren folgende Gründe bestimmend: Die einzige Vereinigung für die Aufnahme aller ausgedienten Berufssoldaten ist der Reichstreubund ehemaliger Berufssoldaten. Das Staatsinteresse verbietet es, neben ihm andere Organisationen zu dulden. Es geht im nationalsozialistischen Staat nicht an, daß für die ausgedienten Berufssoldaten zwei Vereinigungen bestehen, die miteinander in Konkurrenz treten und sich gegenseitig bekämpfen. Die freiwillige Auflösung und Überführung der Mitglieder in den Reichstreubund ehemaliger Berufssoldaten hat der Reichsbund ehemaliger Wehrmachtangehöriger abgelehnt. Er hat sich damit gegen die Reichspolitik gestellt. Seine Auflösung ist daher geboten.

Zur Brandverhütung — Eine Mahnung und Warnung?

Bad. Karlsruhe, 17. April. Die Pressestelle der Landesbauernschaft Baden teilt uns mit: Die vor wenigen Tagen durch die Presse gegangene Notiz, die Bauten für die künftigen Siedler auf dem Bergfeld seien fertiggestellt, ist verfrüht. Zu gegebener Zeit werden der Tagespresse von maßgeblicher Seite weitere Nachrichten hierüber zugehen.

Bergfeldsiedlung bei Mosbach

Bad. Karlsruhe, 17. April. Die Pressestelle der Landesbauernschaft Baden teilt uns mit: Die vor wenigen Tagen durch die Presse gegangene Notiz, die Bauten für die künftigen Siedler auf dem Bergfeld seien fertiggestellt, ist verfrüht. Zu gegebener Zeit werden der Tagespresse von maßgeblicher Seite weitere Nachrichten hierüber zugehen.

Die Feuerwehrfachschule in Schwellingen eröffnet

Bad. Schwellingen, 15. April. Am Sonntag nachmittag fand die feierliche Eröffnung der Badischen Feuerwehrfachschule in den Zirkelsälen des Schlosses statt. Branddirektor Müller-Heidelberg begrüßte als Präsident des Badischen Landesfeuerwehrverbandes die Feuerwehrkameraden und die Ehrengäste. Er hob den Zweck der Schule hervor, Wehrmänner so zu schulen, daß sie einmal als Feuerwehrführer ihren Mann stellen können. Der Ruf zum Besuch der Schule habe freudigen Widerhall bei den badischen Wehren gefunden, und viele Wehrmänner könnten erst für die Herbstturse vorgemerkt werden.

Es finden stets im Frühjahr und im Herbst je zwei achtstägige Kurse für Landwehren und je ein vierzehntägiger Kurs für Stadtwehren statt, an denen jeweils 25 Wehrmänner teilnehmen. Dadurch können jährlich 150 Wehrmänner ausgebildet werden. Beim Abschluß eines jeden Kurses wird durch eine Kommission eine schriftliche und mündliche Prüfung abgenommen. Nur wer wirklich Führereigenschaften besitzt, wird in Zukunft eine Feuerwehr führen können. Der Feuerwehrführer muß darüber hinaus politisch zuverlässig und seinen Wehrmännern ein Vorbild sein. Der Redner forderte zu treuer Kameradschaft und Pflückerfüllung auf und erklärte damit die Feuerwehrfachschule für eröffnet.

Namens der Stadt Schwellingen begrüßte Bürgermeister Stober die Teilnehmer. Er wies darauf hin, daß die Aufgaben der Feuerwehr durch das Hinzukommen des Gas- und Luftschutzes vergrößert seien und daß die Feuerwehren schon immer den Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ auf ihre Fahnen geschrieben hätten.

Als Vertreter des Ministerpräsidenten und des badischen Innenministers war Ministerialrat Imhoff gekommen. Er bezeichnete es als selbstverständlich, daß sich der neue Staat der Feuerwehr besser annehme, als das in den vergangenen Jahren der Fall war und sprach den Wunsch aus, daß aus der Schule Männer hervorgehen, die auch bei großen Katastrophen mit Mut und Entschlossenheit auftreten.

Nachdem der Vizepräsident des Badischen Landesfeuerwehrverbandes Karl Peter-Wahl dem Landesverbandspräsidenten Fr. Müller den Dank der 60 000 Mitglieder für die mühevollen Vorbereitungen zum Ausbruch gebracht hatte, überreichte Präsident Müller den Herren Ministerialrat Imhoff und Präsident Dr. Jung von der Gebäudeversicherungsanstalt das Ehrenkreuz.

Dem Eröffnungsalb schloß sich ein Rundgang durch die Schule und eine Befichtigung der Geräte an.

Maßnahmen gegen gewohnheitsmäßige Trinker

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Der Schloßer Friedrich Hedenstein, wohnhaft Durlacherstr. 63 hier, eine soziale und arbeitscheue Person, wurde auf Anordnung des Landeskriminalpolizeiamts heute in die Landesarbeitsanstalt Kislau verbracht.

Ebenso wurde mit dem Schloßer Hugo Kurrie, zuletzt wohnhaft in Karlsruhe, Sofienstr. 18, aus den gleichen Gründen verfahren.

Wie weit ist der Kornkäfer vorgeedrungen?

Die Pressestelle der Landesbauernschaft Baden teilt uns mit: Zur Feststellung der Verheerung des deutschen Getreides durch den Kornkäfer (Calandra granaria, schwarzer Kornwurm, Korntrebs) erfährt die biologische Reichsanstalt sämtliche Lagerhalter, Beizher, von Mästen und Speichern, Genossenschaften und Erzeuger um Einreichung von Getreideproben von etwa 3-5 Kilogramm. Das Getreide ist möglichst aus Winkeln und Ecken der Lager zu entnehmen. Die Einreicher erhalten Bescheid über Befallsfreiheit oder Befall und Anweisungen über die Bekämpfung des Kornkäfers. Seitens der biologischen Reichsanstalt werden bei der Auswertung der Ergebnisse keine Namen der Einreicher bekanntgegeben. Die Proben sind zu senden an: Biologische Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Dienststelle IV C, Berlin-Dahlem, Königin-Luisenstr. 19.

Dauer-Ausstellung von Erfindungs-Neuheiten im Bad. Landesgewerbeamt Karlsruhe

Am Erfindern Gelegenheit zu geben, ihre Erfindungen zu verwerten und Abnehmer für dieselben zu werben, hat das Landesgewerbeamt in seiner Ausstellungshalle eine besondere Abteilung für Erfindungsneuheiten eingerichtet. Die Ausstellung selbst erfolgt kostenlos. Die Kosten des Hin- und Rücktransports hat der Aussteller zu tragen. Etwaige Angaben über die Verwertung, Verlaufsbedingungen und dergl. hat der Erfinder mitzuteilen.

Vor Einreichung von Erfindungsneuheiten ist beim Landesgewerbeamt anzufragen, ob die Ausstellung erfolgen kann. Hierzu ist eine kurze Beschreibung beizufügen. In der Regel sollen nur solche Erfindungen ausgestellt werden, die durch Patent oder Gebrauchsmuster geschützt sind. Weitere Auskünfte erteilt das Landesgewerbeamt.

Der Röntgenkongreß Baden-Baden

Baden-Baden, 17. April. Die Sonntags-Sitzungen begannen mit dem Vortrag Professors Fichera's, Mailand, über „Die biologische Krebsbehandlung und ihre Beziehung zur Strahlentherapie der Geschwülste“. Die Leiterin, Mannheim, gab anschließend seine Erfolge mit der kombinierten Behandlung durch Röntgen, Radium und Splendofolien bekannt. Ein Mittel, das Milggebilde bzw. Stoffe enthält aber auch Minerale wie Calcium usw. Auch diese Mitteilungen sollen nachgeprüft werden.

Hierauf folgte das großangelegte Referat des Stadtmedizinalrats Dr. Kurt Weig, Karlsruhe, über die „Vorläufigen Ergebnisse der badischen Krebssterblichkeitsstatistik“. Baden ist bekanntlich in der Erfassung der Krebskranken allen deutschen Ländern voran insofern 100prozentiger Beteiligung der badischen Ärzteschaft und Krankenhäuser an der Föhlung der Krebskranken. Dr. Weig gab Resultate über die Föhlung der Krebskranken bekannt, die auf Grund eines Fragebogens an die badische Ärzteschaft gewonnen werden konnten. Dadurch konnte zum erstenmal in einem deutschen Land eine Krebssterblichkeitsstatistik aufgestellt werden. Die Statistik umfaßt den Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 1933 zunächst. In dieser Zeit wurden 1987 Krebskranken (Männer 768, Frauen 1219) festgestellt. Besonders häufig bei Männern ist der Krebs der Speiseröhre und des Magen-Darm-Kanals, bei Frauen der der Gebärmutter und der Brust. Die meisten Männer erkranken zwischen 60-70, die meisten Frauen zwischen 40-50. Die betrüblichste Erfahrung ist, daß die Kranken zu spät zur Behandlung kommen. Ueber die Hälfte gehen erst zum Arzt, wenn Behandlung aussichtslos ist. Der Referent führt dies auf die ungenügende Aufklärung der Patienten zurück und fordert daher erhöhte Aufklärung durch Bild, Schrift und Wort, und zwar ohne Umkleidung und Verschleierung, sondern offen, ehrlich und vollständig.

Die Reichsfestspiele in Heidelberg

Bad. Heidelberg, 17. April. Für die am Sonntag, den 15. Juli beginnenden Reichsfestspiele ist nunmehr der endgültige Spielplan festgelegt worden. Zu den bisher in Aussicht genommenen Werken: Sommernachtsstraum, Götz von Berlichingen, Deutsche Passion 1933, Der zerbrochene Krug, Lancelot und Sanderein sind jetzt noch Schillers Räuber hinzugekommen. Die Aufführungen beginnen mit Götz von Berlichingen, wobei Friedrich George die Titelrolle spielen wird. Die erste Aufführung der Deutschen Passion von Richard Curinger, auf der Bühne der Heiligenberg ist für Samstag, den 21. Juli, vorgesehen. Von bekannten deutschen Schauspielern, die mitwirken, seien genannt: Hans Krauswetter, Alberti, Rex und Alexander Golling, von Schauspielern Hanna Kalph, Marianne Hoppe und Berta Drews. Spielleiter sind für den Götz Ministerialrat Laubinger, für die übrigen Stücke Dr. Niebe-Gebhard, während für die Leitung der Kampfe Jens Keith gewonnen wurde.

Die Donauversenkung

In den Tagesblättern wurde die Mitteilung verbreitet, daß der Interessensverband „Donauversenkung“ sich in eine Arbeitsgemeinschaft umgewandelt habe und letztere nun der Reichsregierung bestimmte Vorschläge zur Befestigung der hauptsächlichsten Mündungen durch Vermittlung des württembergischen Innenministeriums unterbreiten werde.

Es ist richtig, daß die Reichsregierung bei der derzeitigen Rechtslage den Standpunkt vertritt, daß der Streit um die Donauversenkung nunmehr einer gerichtlichen Entscheidung entgegen sei, vielmehr durch Anordnung der Reichsregierung geleitet werden könne. Um Mißverständnisse zu vermeiden, sei anzufügen, daß das würt. Innenministerium auch zu der neuen Wendung der Angelegenheit entsprechende Anträge bei der Reichsregierung schon vorzeitig im Dezember 1933 gestellt hat und in der Richtung der von der Arbeitsgemeinschaft empfohlenen Maßnahmen abändernd tätig ist. Auch hat es andere in den Tagesblättern erörterte Lösungen schon vor Jahrzehnten nach allen Seiten eingehend geprüft und der Sachlage entsprechend gewürdigt.

Baden

Bad. Karlsruhe, 17. April. (Durch Stipendium ausgezeichnet.) Dem Studierenden Hans Lohmann an der Hochschule der Bildenden Künste in Karlsruhe wurde dem „Führer“ zufolge vom Kuratorium der deutschen Abrecht-Dürer-Stiftung ein Stipendium von 1000 RM. zuerkannt. Lohmann ist ein Schüler der Meisterwerkstätte Professor Büblers.

Freiburg, 17. April. (Ernannt.) Der badische Kultusminister hat den Hg. Hauptlehrer Emil Kunzmann, der seit 1920 als Hauptlehrer tätig ist, mit sofortiger Wirkung zum Rektor der Hansjakob-Schule ernannt.

Kammersweier, A. Offenburg, 17. April. (Bluttat.) Hier ereignete sich am Sonntagabend eine schwere Bluttat. Ein Schreiner hat den Ehemann seiner Stieftochter nach einem kurzen Wortwechsel durch Augenstiche schwer verletzt. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus Offenburg verbracht, wo er schwer darniederliegt. Der Täter ist verhaftet.

Schwanningen, 17. April. (Ungefahren.) Auf der Straße zwischen Weizen und Stühlingen wurde der Motorist Hugo Kender, der mit seinem Leichtmotorrad unterwegs war, von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Kender wurde so schwer verletzt, daß er ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, am Sonntag morgen gestorben ist. Auch der Motorradfahrer, der aus Rheinfelden stammt, wurde erheblich verletzt und in das Stühlinger Krankenhaus eingeliefert.

Ullrichsbach b. Kandern, 17. April. (Tödlicher Unfall.) Montag wurde von Waisburg aus auf der Höhe ein Waldbbrand bemerkt. Leider kam aber ein 60jähriger Mann aus Ullrichsbach namens Ernst Brändlin bei dem Waldbbrand ums Leben. Brändlin war morgens in den Wald gegangen, um Holz zu machen. Hierbei hatte er Reifig und Abfallholz für ein Feuer angezündet und bei dieser Gelegenheit scheint das Feuer auf den Wald übergesprungen zu sein. Der Mann verfuhr sich annehmend das Feuer zu löschen, ist aber bei diesem Versuch durch den Rauch vergiftet worden. Dadurch wurde es ihm unmöglich sich zu retten, iodaß er verbrannte.

Stodach, 17. April. (Waldbbrand.) Nachmittags verbrannte das Abtreiben von Reifig in Waldesnähe in der log. Staatswaldgemarkung „Schwielewoh“ ein Egenriederweg bei Winterspüren einen großen Waldbbrand. Dem Brand fielen vier vier Hektar Wald zum Opfer.

Saßingen, 17. April. (Zu Tode gedrückt.) Auf der Landstraße beim Bahnübergang Münchwiesen-Stein geriet eine Frau zwischen zwei Autos, die zu gleicher Zeit die Straße kreuzten und wurde zu Tode gedrückt.

Donauwörth, 17. April. (Verkehrsunfall.) Am Samstag wurde auf der Dürheimer Straße ein 83jähriger Mann von einem Auto erfasst und überfahren. Zwei Stunden später verstarb er im Städt. Krankenhaus.

Heudorf, A. Mochlitz, 17. April. (Brand.) In der Nacht zum Montag brach in dem landwirtschaftlichen Anwesen des Landwirts Heinrich Wächter ein Brand aus, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Das lebende Inventar konnte gerettet werden, während das tote zum größten Teil verbrannt ist. Der Schaden beläuft sich auf etwa 15 000 RM.

Singen a. S., 17. April. (Tödlicher Unfall.) Auf dem hiesigen Hauptbahnhof neigte sich der 50 Jahre alte verheiratete Lokomotivführer Weber beim Rangieren zu weit über die Mahlschne hinaus, um eine Störung festzustellen. Dabei ließ er mit dem Kopf gegen einen Signalmast und zog sich einen doppelten Schädelbruch zu, an dessen Folgen er im Krankenhaus starb.

Friedrichshafen, 17. April. (Zur nächsten Südamerikafahrt.) Wie der Luftschiffbau Zeppelin mitteilt, ist für die dritte diesjährige Reise des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ nach Südamerika beabsichtigt, über Rio de Janeiro hinaus auch nach Buenos Aires zu besuchen. Die Abfahrt in Friedrichshafen erfolgt am 3. Juni 1934.

Unterhaußen, W. Neufingen, 17. April. (Hilfer-Telogramm.) Der 95. Geburtstag unseres ältesten Einwohners Anselm Eggstein ist von der Einwohnergemeinschaft mit lebhafter Anteilnahme gefeiert worden. Der Sängerbund Unterhaußen brachte dem ehrwürdigen Greis ein Ständchen. Besonders erfreut war der Subilar über ein Glückwunschtelegramm des Volkstanzlers Hiltel, das folgenden Wortlaut hatte: „Zur Vollendung ihres 95. Lebensjahres sende ich meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Mögen Ihnen noch viele Jahre Gesundheit beschieden sein. Als Zeichen meines Bedenkens habe ich Ihnen ein Ehrengeheim bewilligt.“ — Ebenso gratulierte die Deutsche Turnerschaft ihrem alten Veteranen und ließ ebenfalls ein Ehrengeheim überreichen.

Rechtsjustizkommissar Dr. Frant spricht in Karlsruhe

16. Aus dem unter der Leitung des Bad. Gauführers Rechts-... Dr. Frant, Weinheim stehenden 1. Bad. Juristentag...

Rechtsjustizkommissar Dr. Frant ist am 22. Mai 1900 zu Karlsruhe aus alt angeheuer, rheinpfälzischer Familie geboren...

Im Jahre 1928 erteilte der Führer ihm den Auftrag, den Bund Nationalsozialistischer Juristen zu gründen...

Nach dem siegreichen Durchbruch der nationalsozialistischen Revolution wurde Dr. Frant durch das Vertrauen des Führers...

Aufruf des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen, Gau Baden

Ein unerhört bedeutungsvolles Jahr liegt hinter uns. Das Jahr 1933 wird ein Markstein auch in der Deutschen Rechts-... Geschichte sein.

Die Neugestaltung des Deutschen Rechts selbst ist nun keine Aufgabe des Augenblicks. Es wird vielmehr einer vielleicht...

Dagegen kann eine Voraussetzung der Neugestaltung des Rechtslebens schon heute geschaffen werden; die Durchdringung...

- Tagungsfolge: 14 Uhr: Amtswaltertagung (nur für Amtswalter und Stabsleiter der NSDAP)...

Neue Silenrieder Aehorde

Zum 4. Mal Bauhoffer - Todessturz von Preßig-Berlin Deutschlands Motorportion wurde am Samstag mit dem 11. internationalen Silenriederrennen bei Hannover eingeleitet...

- Wienfahrer: bis 350 Kubikzentimeter: (200 Kilometer) 1. Klein-Frankfurt (Norton) 2:03.25.3 (Stredenreford) gleich 97.2 Kilometer...

Aus Stadt und Land

Durlach, 18. April. Die Volksbank Durlach hielt am Montag, den 16. April 1934 im Saale des Gahhauses zur Blume ihre Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war...

Die Verwendung des Reingewinnes wurde, wie vorgeschlagen, genehmigt, wobei eine Dividende von 5 % zur Verteilung kommt...

Die Kreditgenossenschaften genießen innerhalb unserer deutschen Volksgemeinschaft eine Vertrauensstellung, die ihnen auch im neuen nationalsozialistischen Reich eine hohe Verantwortung auferlegen...

Zum Schluß brachte Herr Direktor Richter auf den Volkstanzler Wolf Hiffer, dem das deutsche Volk unendlich viel zu verdanken hat, ein dreijähriges Sieg-Feil aus, in das die Versammlung freudig einstimmt.

Karlsruher Polizeibericht vom 18. April 1934

Verkehrsunfälle: Im Laufe des gestrigen Tages ereigneten sich eine Reihe von Verkehrsunfällen, die durchweg auf die Nichtbeachtung der bestehenden Verkehrsregeln zurückzuführen sind...

Bei der Überquerung der Robert Wagnerallee in Höhe der Bernhardsstraße lief eine 70 Jahre alte Frau in einem fahrenden Straßenbahnzug, wobei sie sich jedoch nur leichtere Verletzungen zuzog.

Am Abend wurde beim Karlsplatz ein Fußgänger, der im Begriffe war, die Karlsstraße zu überschreiten, von einem auswärtigen Personentransportwagen angefahren...

Badisches Staatstheater

In der heute Mittwoch, den 18. April stattfindenden Aufführung von Wagners „Lohengrin“ wird für den erkrankten Theo Straß die Titelpartie Wilhelm Rentwig singen...

Am Freitag, den 20. April, dem Geburtstage des Führers, geht das GutsMuths-Bauhaus-Drama „Alle gegen einen, einer für Alle“ von Friedrich Forster-Burggraf zum ersten Mal in Szene...

— Rückfahrkarten zu Pfingsten. Die Reichsbahn gibt an Pfingsten wieder Festtagsrückfahrkarten mit verlängerter Geltungsdauer aus. Sie sind gültig von Donnerstag vor Pfingsten, 17. Mai 0 Uhr bis Donnerstag nach Pfingsten, 24. Mai 24 Uhr...

Jedermann wirke mit an der Schnalenerkämpfung!

16. Um der für die Sommermonate während der heißen Jahreszeit leicht auftretenden Schnalenerkrankung vorzubeugen, ist es notwendig, daß jetzt schon mit der Bekämpfung der Schnalenerkrankung begonnen wird...

Rundfunk

Donnerstag, 19. April

- 7.10 Aus Stuttgart: Frühkonzert
- 10.10 Aus München: Schulfunk (für alle Stufen): Kannst du deinen Namen deuten?
- 10.40 Aus Stuttgart: Klaviermusik
- 12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 13.20 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 14.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 15.10 Aus Stuttgart: Kinderstunde: „Paul und Peter reisen aus“
- 15.40 Vieder von Ewald Straesser
- 16.00 Nach Frankfurt: Nachmittagskonzert
- 17.30 Ziland — ein Schauspieler und ein Mensch. Zu seinem 175. Geburtstag
- 17.45 Tanzmusik, Schallplatten
- 18.15 Nach Frankfurt: Familie und Kaffe
- 18.25 Nach Frankfurt: Spanischer Sprachunterricht
- 19.00 Aus Leipzig: Stunde der Nation: Ein Abend am Weimarer Mühlhof
- 21.15 Aus Frankfurt: Musik und Wort aus 1001 Nacht
- 22.20 Vorüber man in Amerika spricht
- 23.00 Nach Frankfurt: Kapelle Kernbach spielt Tanzmusik
- 24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik

Freitag, 20. April

- 7.10 Aus Frankfurt: Frühkonzert
- 10.10 Aus Stuttgart: R. Schumann Trio op. 110 in g-moll
- 10.40 3. Sompbonie von Beethoven
- 12.00 Aus Hamburg: Mittagskonzert
- 13.20 Aus Frankfurt: Variationen über das Thema in „a-moll“
- 14.00 Aus Frankfurt: Tröblicher alter und neuer Klang
- 14.30 Aus Stuttgart: Schulfunk — Stufe 3: Große Männer und Frauen aus Vergangenheit und Gegenwart: Die Brüder Grimm
- 16.00 Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert
- 17.30 Aus Stuttgart: Zwiegeänge
- 18.00 Jugendfunk: „Wir feiern des Führers Geburtstag“
- 18.35 Die Besiedlung Ostpreußens, eine Großstadt des deutschen Volkes
- 19.00 Festliches Konzert
- 20.15 Aus München: Stunde der Nation: „Volksgemeinschaft durch die Hitlerjunge“
- 21.15 Aus Stuttgart: Verdi — Wagner
- 22.40 Zwischenprogramm
- 23.00 Aus Frankfurt: Vom Schicksal des deutschen Geistes
- 24.00 Nach Stuttgart: Nachtmusik

Samstag, 21. April

- 7.10 Frühkonzert auf Schallplatten
- 10.10 Aus Stuttgart: Kleine Stücke von Grieg und Sinding
- 10.30 Ein Stündchen in Spanien, Schallplatten
- 12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 13.20 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 14.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 14.30 Aus Stuttgart: Jugendfunk: „Paula auf der Spur“
- 15.10 Nach Frankfurt: Lern' morgen!
- 15.30 Vieder im Volkston von Hans Sühmuth
- 16.00 Aus München: Nachmittagskonzert
- 17.30 Aus Stuttgart: Ein Blick in den Betrieb eines Fernsprechanstalters
- 17.45 Zum Nachmittagssee, Schallplatten
- 19.00 Nach Köln: „Lustiges Allerlei“
- 20.05 Aus Frankfurt: Saariändische Umschau
- 20.15 Aus Kaiserslautern: Bunter Abend
- 21.00 Aus Stuttgart: Bunte Festmusik
- 22.20 Aus Kaiserslautern: Fortsetzung des Bunten Abends
- 24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik

Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Devisenkurse vom 17. April

Argentinien (1 Pap.-Peso)	0,626	0,630
Belgien (100 Belga)	58,46	58,58
England (1 Pfund)	12,91	12,94
Frankreich (100 Fr.)	16,50	16,54
Holland (100 Gulden)	169,41	169,82
Norwegen (100 Kr.)	64,84	64,96
Oesterreich (100 Schilling)	47,20	47,30
Schweden (100 Kr.)	66,53	66,67
Schweiz (100 Fr.)	80,92	81,08
Tschechoslowakei (100 Kr.)	10,38	10,40
R. St. von Amerika (1 Dollar)	2,505	2,511

Wirtschaft

Reichsbankausweis für die zweite Aprilwoche

Der Reichsbankausweis vom 14. April 1934 zeigt das Bild einer normalen Weiterentwicklung. Nachdem von der Gesamtheit der Reichsbanknoten im März 1934 von 333,8 Mill. RM bereits in der ersten Aprilwoche mehr als die Hälfte, nämlich 317,7 Mill. RM zurückgezogen waren, hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Scheds, Lombards und Wertpapieren um weitere 96,3 Mill. auf 364,6 Mill. RM vermindert. Die Bestände an Wertpapieren sind mit 330,2 Mill. RM eine Verringerung um 0,7 Mill. RM. Die Deckungsmittel der Reichsbank haben eine Verminderung um 8,6 auf 232,1 Mill. RM erfahren, und zwar gingen die Goldbestände um 4,3 auf 5,7 Mill. RM zurück. Der Bestand an bedungensfähigen Devisen um 4 auf 5,7 Mill. RM zurück. Der Bestand an Scheckdevisen hat sich um 25,0 auf 234,3 Mill. RM erhöht.

Börsen

Börsenbericht vom 17. April. Der Börsenstand stand wieder im Zeichen fast völliger Geschäftslosigkeit. Abwechen von der Tatsache, daß man, wie vielfach zu hören ist, zunächst die Entwicklung auf den bevorstehenden Transferberedungen abwarten will, hat es den Anschein, als ob bisher im Börsenmarkt untergeordnete Mittel angesichts des vorbandenen Geldbedarfs direkt in die Wirtschaft fließen. Etwas verstimmt wirkte der Reichsbankausweis für die zweite Aprilwoche mit einem erneuten Schwund von Deckungsmitteln, obwohl diese Erläuterung angesichts der bekannten Lage unserer Außenhandelsbilanz durchaus nicht unerwartet kommt. Im allgemeinen gab das Kursniveau um durchschnittlich etwa 1 Prozent nach. Am Rentenmarkt war eine klare Tendenz vorerst noch nicht ersichtlich, an der Geschäftsstille vermochte sich jedoch ebenfalls nichts zu ändern. Neubests brödelten um 10 Pfa. ab. Von Valuten lag das englische Pfund mit etwa 12,915 etwas erhöht, der Dollar wurde mit circa 2,50 anannt.

Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 18. April 1934.

- Bad. Staatstheater: „Lohengrin“, 18-22 1/2 Uhr.
- Stala-Tonfilm-Theater: „Ragana“ und „Zwei Freunde“, 7 und 8 1/2 Uhr.
- Mariengraben-Theater: „Das Lied der Sonne“, 6 und 8 1/2 Uhr.
- Kammerlichtspiele: „Drei blaue Jungs, ein blondes Mädel“, 7 und 8 1/2 Uhr.

Bücherschau

Volk an der Arbeit

Am Tage des Frühlingsanfangs hat der Führer die neue Arbeitsfront begonnen, und an vielen Hunderten von Arbeitsstätten zugleich wurden Zehntausende von bisher Erwerbslosen in den großen Schaffensprozess eingeschaltet.

Auf den mächtigen Grundaktord „Volk an der Arbeit“ ist das Aprilheft der Monatszeitschrift „Neues Volk“, die vom Aufklärungsamt für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege herausgegeben wird, abgestimmt. In Wort und Bild erzählt sie von der unermesslichen Not der Arbeitslosen, vom Verfall stillgelegter Betriebe und Fabriken. Sie zeigt auch den neuen Aufstiegsbeginn unseres Volkes, rauchende Schloten und Eisen, Arbeitertrupps mit geschultertem Spaten. Frühlingsgleich überall im Vaterlande quillt aus Kraft und Erde neues Leben.

Aus dem weiteren Inhalt dieses Heftes heben wir noch besonders hervor: eine interessante Gegenüberstellung aus dem

großen Bilderbuch des Alltags des Nachkriegsdeutschlands. In hervorragenden Abbildungen zeigt es uns auf der einen Seite die ganze Not und das ganze Elend, das noch vor wenigen Jahren überall in Deutschland sichtbar war. Es führt uns weiter die Sittenerverbernis vor Augen und gibt Einblicke in das Nachleben von gestern, wo man zu den grössten Mitteln griff, nur um originell zu wirken. Wie anders dagegen auf der anderen Seite die Darstellung der neuen Zeit. In froher, kameradschaftlicher Zusammengehörigkeit schafft im Arbeitsdienst das junge Deutschland und hilft so mit am Wiederaufbau unseres Vaterlandes. Für unsere Jugend überaus wichtig und wertvoll sind die Antworten, die dieser auf die Frage „Was kann ich selbst für die Rassenbewegung im deutschen Volke tun“ gegeben werden. So bringt auch dieses Heft wieder eine reiche Fülle aufklärenden und belehrenden Materials nicht nur über Rassen- und Bevölkerungsprobleme, sondern vor allem auch über die Umwandlung, die in Deutschland seit dem 30. Januar 1933 vor sich gegangen ist.

Man kann nur immer wieder wünschen, daß „Neues Volk“ eine noch größere Verbreitung im deutschen Volke findet, denn es ist wirklich die wichtigste Volkszeitschrift, die wir uns denken können. Sie ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten oder direkt vom Verlag „Neues Volk“, Berlin SW 19, Lindenstr. 42, zu dem außerordentlich geringen Vierteljahrsbezugspreis von 75 Pfg.

Das Wetter

Ueber dem Festland liegt noch ein ziemlich ausgedehnter aber schwacher Hochdruck. Die Depression bei Irland dürfte an Einfluß gewinnen, so daß für Donnerstag und Freitag zu Gewitterstürmen einesigtes, unbeständiges Wetter zu erwarten ist.

Todes-Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod hat einem arbeitsreichen Leben ein Ziel gesetzt und hat am 17. April 1934, nachmittags 4/4 Uhr, unseren treubesorgten, guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Selter

Wagner

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren heimgerufen. Er darf nun ruhen von seiner Arbeit und schauen den, an den er geglaubt und auf den er gehofft und geblickt hat in den schweren Tagen seines Leidens.

DURLACH-AUE, den 18. April 1934.

Seine trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. April 1934, nachm. 6 Uhr vom Trauerhaus, Durl.-Aue, Danzigerstr. 2 aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Alois Vierling

uns unerwartet rasch entrissen wurde.

DURLACH, den 18. April 1934.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Vierling Wtw.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 19. 4., nachm. 4/5 Uhr statt.

Trauerhaus: Rappenstraße 2.

„Deutsche Christen“

Ortsgruppe Durlach

Dringende Einladung zu unserer

Werbeversammlung

am **Samstag, den 21. April**, abends 20⁰⁰ Uhr im „**Vannisaal**“. Es spricht das Mitglied der Reichsleitung der D. C. Pfarrer **Heidenreich**, Berlin über:

„Evangelische Kirche im dritten Reich“

Es geht um die großen Fragen der Evgal. Kirche! Evangelische besucht diese Versammlung! Eintritt frei!

„**Deutsche Christen**“ Ortsgruppe Durlach.

Turnverein Durlach 1878 E. V.

Wir laden hiermit unsere werten Mitglieder zu der am **Samstag, den 21. ds. Mts.**, abends 7/9 Uhr, im Turnheim stattfindenden

außerordentl. Hauptversammlung

mit der Tagesordnung: „Zusammenschluß der beiden hiesigen Turnvereine“ und „Kreisturnfest“ turnfreundl. ein und bitten in Anbetracht der Wichtigkeit der zur Beratung stehenden Punkte um pünktliches und reifliches Erscheinen. Es ist Ehrensache aller Mitglieder, dieser Versammlung anzuwohnen.

Der Vereinsführer.

Damenputzgeschäft
Fridel Schwarz
Preiswerte Damenhüte
Billigste Umarbeitung
nach den neuesten Modellen.
Kirchstrasse 6.

EIS liefert in jeder Menge **Eis-Haas**
Karlsruhe, Tel. 5667
Abonnements können täglich begeben.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Die Volksbank Durlach



leistet dem Handel, Handwerk und der Landwirtschaft, sowie den freien Berufen und Beamten bei allen auf den Erwerb gerichteten Unternehmungen wertvolle Dienste. Bank und Sparkasse zugleich, sichert sie ihren Mitgliedern die verschiedenartigsten Vorteile. Sie läßt die Gelder des Mittelstandes und des kleinen Mannes auch wieder demselben zufließen. Bringen Sie deshalb jeden, auch den kleinsten Betrag Ihrer Bank, der

Volksbank Durlach

Bank und Sparkasse.

Morgen Donnerstag
Schlachttag
Däuble z. Meyerhof.
Interieren bringt Erfolg!



die Originalflasche mit dem köstlichen, bekömmlichen Vermutwein URBANO.

Sie kostet nur 1.20 u. reicht fast 14 Tage für täglich 1 Gläschen zur Hebung Ihres Wohlbefindens.

SCHURHAMMER, das Haus für gute Weine.

Heute Mittwoch
Schlachttag
„Schweizerhaus“

Mietwaschküche und Heißmangel
empfiehlt zur gef. Benützung
Frau L. Kiefer
Griznerstraße 1.

Meißburgers Uhren
gehen richtig und das ist ganz besonders wichtig.

Sommer sprossen
werden, wenn alles versagte, durch **Venus** Stärke B. befestigt. Preis RM 1.60, 2.75
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A. Ärztlich empfohlen. Lassen Sie nicht länger so häßlich herum.
Blumen-Drogerie Schaefer.

Tapeten
in größter Auswahl
Central-Drogerie Paul Vogel

Schön ist jeder Tag
an dem s'ch bei Ihren Pflanzen neue Blüten erschließen. Versäumen Sie aber nicht, Ihren Blumen alle 8 Tage Nährsalz **Maicol im Gießwasser** zu geben, denn Maicol bringt den größten Blütenzauber hervor. Maicol empfehlen als den besten Pflanzendünger: Hirsch-Apotheke Gromann — Drogerie H. Finkelman — Drogerie J. Schaefer — Drogerie P. Vogel — Samenhdg. Selter — Dose 50 Pfg

Lami Colpi
der weltberühmte Tenor in
DAS LIED DER SONNE
mit Oskar Gobo, Lillian Dietz, Otorio di Sica ab heute im
Markgrafen-Theater
Beginn 6⁰⁰ und 8⁰⁰ Uhr

Sommer-Kleiderstoffe
Aparte Muster — Große Auswahl — Billige Preise
Seidenleinen, Wiener Leinen, Künstlerdrucke
Beiderwand, Wasch- u. Bembergseide, Toile, Frisé
Gminder Linnen, Ripse, Sporttuche, Panama.
Aug. Burkhardt
VORM. LOUIS LUGER
Herrenstraße 1 Am Markt.

Badisches Staatstheater
Mittwoch, 18. April
A 22 (Mittwochmiete), S. I.
11. Deutsche Bühne Sonderring (Th. Gen.) 1301—1400
Lohengrin
von Wagner
Dirigent: Rettraeter. Regie: Rettraeter. Mitwirkende: Großmann, Stah, Kurz, Moerschel, Reich-Drich, Motzmann, Darlan, Kiefer, Müller, Derner, Schoepflin, Remwig, Bet, W. Schuster
Anf. 18 Uhr Ende 22 15 Uhr
Preise D 10.00—5.00 M.
Do. 19. 4 Tanz-Abend mit Orchester.

1. Durlacher Schwimmverein 06 e. V.
Am Donnerstag, den 19. April abends 9 Uhr findet in der Turnhalle „Friedrichschule“ ein ärztlicher Vortrag über das Thema **Frauen-Gymnastik** statt, wozu wir unsere Damen freundlichst einladen. Fremde Damen, die Interesse an dem Vortrag haben, sind willkommen.
Der Vereinsführer.

Gegen **Verdauungsstörung** empfehle **Dr. Schillers Verdauungspulver**
Drogerie Schaefer

Gelegenheitskauf
1 Bücherschrank
1 Diwan
1 Kesseltollette
etwas zurückgesetzt sehr billig zu verkaufen.
Schreinerei Kiefer
Griznerstraße 1.

Neuhergerichtete **5-6 Zimmerwohnung**
m. Bad u. Zubehör im Zentrum der Stadt, per sofort preiswert zu vermieten.
Näher in der Löwenapotheke.

2 Zimmer mit Küche und Zubehör.
1 Zimmer mit Küche und Zubehör zu vermieten.
Anfragen im Verlag.

Gut möbl. großes Zimmer
in guter Lage zu vermieten.
Anfragen im Verlag.

möbliertes Zimmer
auf 1. Mai billig zu vermieten.
Schwanenstr. 4.

3-4 Zimmerwohnung
per bald zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 260 an den Verlag.

3-4 Zimmerwohnung
per bald zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 260 an den Verlag.

1-2 Zimmerwohnung
für sofort oder später gesucht.
Anfragen im Verlag.

Zimmer m. Küche od. großes Zimmer m. Hochgelegenh. von einzeln Berlin gesucht.
Angebote unter Nr. 262 an den Verlag

Das Christofstaler Mafoberhemd
— RM. 4.20 —
Christofstal verarbeitet nur Stoffe erprobter Wahl

K. Niemann, Werderstr. 3.
Guterhlt. Rinderwagen zu verkaufen.
Gröbingerstraße 69, III.

Aus dem Nachlaß Des verkaufe ich am Samstag, 21. April nachmittags von 3 Uhr ab in der Schüllerstr. 10, verschiedene Möbel (Schränke, Bett, Tisch, Nähmaschine u. dgl.).
Dr. Grätzer.

Spargel
täglich frisch
Schende
Keinloft.

Schön ist jeder Tag
an dem s'ch bei Ihren Pflanzen neue Blüten erschließen. Versäumen Sie aber nicht, Ihren Blumen alle 8 Tage Nährsalz **Maicol im Gießwasser** zu geben, denn Maicol bringt den größten Blütenzauber hervor. Maicol empfehlen als den besten Pflanzendünger: Hirsch-Apotheke Gromann — Drogerie H. Finkelman — Drogerie J. Schaefer — Drogerie P. Vogel — Samenhdg. Selter — Dose 50 Pfg